Geplante Kürzungen in der Sprachförderung des Bundes. Auswirkungen in Wuppertal

Die Bundförderung in der Sprachförderung umfasst 2 Programme: Integrationskurse und berufsbezogene Kurse. In beiden Bereichen plant die Bundesregierung Kürzungen ab 2025.

Integrationskurse

Die geplanten Kürzungen innerhalb der Integrationskurse wurden kürzlich im Referentenentwurf der Integrationskursverordnung vom 08.10.24 veröffentlicht.

Es handelt sich im Wesentlichen um folgende Änderungen:
1. Abschaffung der Wiederholungskurse für alle Kursformen außer Alphabetisierungs- und die Zweitschriftlernerkurse.

2. Abschaffung folgender Spezialkurse: Jugend-, Frauen- Elternintegrationskurse.

Zu 1.)

Das Ziel der Integrationskurse besteht darin, das Sprachniveau B1 zu erwerben. Damit legte der Gesetzgeber bereits 2005 eine sprachliche Mindestvoraussetzung für die gesellschaftliche Integration der Zugewanderten fest. 2008 wurde die Möglichkeit der Kurswiederholung mit 300 zusätzlichen Unterrichtsstunden geschaffen, da viele Teilnehmende das B1-Niveau innerhalb von 600 Ustd nicht erreichen konnten.

Eine aktuelle Umfrage innerhalb der Wuppertaler Integrationskursträger ergab, dass z.Zt. ca. 50% der TN das B1-Niveau nicht erreichen. Demnach handelt es sich bei derzeit beinahe 100 laufenden Integrationskursen um ca. 1000 Personen, die als Erstbetroffene das Niveau B1 nicht erwerben werden können. Diese Zahlen werden kontinuierlich wachsen.

Da sich die meisten Integrationskursbesucher im ALGII-Bezug befinden und inzwischen das B1-Niveau auch als Mindestvoraussetzung für eine nachhaltige berufliche Integration erforderlich ist, wird sich der Verbleib innerhalb des SGB II-Systems verfestigen und immer mehr Menschen in prekäre Arbeitsverhältnisse gedrängt werden. Viele arbeitsmarktliche Potenziale werden verloren gehen. Ohne ausreichendes Einkommen wird der Spracherwerb auf eigene Kosten nicht finanziert werden können. Damit wird sehr vielen Personen die Perspektive einer gelungenen Integration aber auch Einbürgerung ebenso entzogen.

Zu 2)

Jugendintegrationskurse leisten durch ihre Konzeption einen wertvollen Beitrag, um junge Erwachsene in unser Bildungssystem und den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Fast 100 % der TN in Wuppertal erreichen in diesen Kursen das B1-Niveau und entwickeln zugleich eine weitere Perspektive.

Eltern- und Frauenintegrationskurse unterstützen benachteiligte Menschen, die in ihrem Alltag nicht nur häufig mit sehr spezifischen Fragestellungen konfrontiert werden, sondern oft auch nicht die notwendige Zeit haben, außerhalb des Kurses zu lernen. Auch in diesen Kursen werden gute Ergebnisse erzielt.

Die Abschaffung dieser Spezialkurse wird die Integrationschancen dieser Gruppen wesentlich verschlechtern.

Berufsbezogene Kurse

Die berufsbezogenen Kurse richten sich an Personen, die bereits einen Integrationskurs absolviert haben und dienen dem weiterführenden Spracherwerb je nach Bedarf sogar bis zum Niveau C1.

Diese Kurse haben sich als gutes Instrument auf dem Weg der beruflichen Integration erwiesen. In Wuppertal werden pro Jahr 80-100 dieser Kurse installiert. Pro Kurs nehmen durchschnittlich 20 Personen teil.

Auch in diesem Förderprogramm ist mit Kürzungen zu rechnen. Etwas Konkretes darüber ist z.Zt. nicht bekannt. Allerdings teilte das BAMF im Laufe der letzten Woche mit, dass die Bedarfe im bisherigen Umfang ab 2025 nicht mehr berücksichtigt werden.